

14. Mai 1938

An die Kunsthalle Bern, Herrn Dr. M. Huggler, B e r n

Sehr geehrter Herr Doktor,

Wir danken Ihnen bestens für Ihren Brief vom 15. Mai. Die Sendung Roederstein ist hier eingetroffen und wird eben ausgepackt: es handelt sich um die 55 Bilder aus schweizerischem Besitz. Eine zweite Sendung von weiteren 47 Bildern ist auf Anfang der kommenden Woche in Aussicht gestellt. Diese beiden Kollektionen repräsentieren Ihre Auswahl in Frankfurt, die sich mit der unsrigen nicht in allem deckt. In der Ausstellung und im Atelier in Hofheim haben wir noch andere in Aussicht genommen, aber bei der seinerzeitigen Unsicherheit unseres Termins uns um Ueberlassung noch nicht endgültig beworben.

Erst aus Ihrem Brief vom 10. Mai vernehmen wir, dass Sie mit den Damen in Hofheim keine verbindliche Abmachung für die Uebernahme der in Frankfurt durch Sie ausgewählten Bilder getroffen haben. Mir wurde in Frankfurt erklärt, dass die Ausstellung in Bern in jedem Fall stattfinden werde und dass es einfacher sei, wenn die Spedition von Frankfurt aus nicht geteilt nach Bern und Zürich, sondern vorerst einmal ungeteilt nach Zürich erfolge, wo Sie die für Bern bestimmten Arbeiten zur Ueberführung nach Bern übernehmen würden. Wir haben also nun eine Anzahl Bilder hier, die wir nicht zur Ausstellung in Zürich in Aussicht genommen haben, die aber, wie man mir in Frankfurt erklärte, auf Ihren Wunsch in die Schweiz kommen.

Es ist zu hoffen, dass angesichts dieser Situation und um den Damen in Frankfurt eine Enttäuschung zu ersparen, doch die Möglichkeit für die Veranstaltung einer Roederstein-Ausstellung in Bern im Anschluss an die hiesige gefunden werde.

Mit höflichen Grüßen
Ihr sehr ergebener

P.S. Was die grossen französischen Bilder betrifft, so haben wir sie für Zürich nicht in Aussicht genommen. Es ist deshalb wohl notwendig, dass Sie Direktor des Zürcher Kunsthauses mit dem Spediteur sich über die Behandlung dieser Werke verständigen.